

Ohne Plakat

Die Nachricht ist ja toll: Wolfgang Schäuble bittet seine G-20-Kollegen an die Oos, weil es sich hier – siehe Nato-Gipfel – so schön gipfeln, pardon: tagen lässt. Bis dahin wird aber noch eine Menge Wasser die Oos hinunterfließen und Zeit schaffen für viele kleine Gipfel. Einen Plakat-Gipfel zum Beispiel. Den hat nämlich Oberbürgermeisterin Margret Mergen den Mitgliedern des Gemeinderates vorgeschlagen, nachdem Grünen-Chefin Beate Böhlen das Tun ihres CDU-Landtagskollegen Tobias Wald als Gipfel empfindet. Wald lächelt dem Wahlvolk nämlich an zahlreichen Bushaltestellen im Stadtgebiet entgegen. Böhlen wittert einen Verstoß gegen die städtische Plakatierungsverordnung in Wahlkampfzeiten. Werbung sei nur auf den 52 kleinen und neun großen Plakatständern zugelassen. Zu viel Argwohn, so meinen sowohl OB Margret Mergen als auch der zuständige

Aufgespürt

Plakat-Dezernent, Michael Geggus. Und der muss es ja wissen. Vor zwei Jahren lächelte er nämlich höchstselbst im OB-Wahlkampf den Fahrgästen der BBL ins Gesicht – ohne Kritik zu ernten. Fakt sei, so die OB, dass die städtische Satzung nur den öffentlichen Straßenraum abdecke, nicht aber den Privatbereich. Zu diesem würden die an Werbeagenturen vermieteten Bushaltestellen nun einmal gezählt. Gleichwohl versprach die OB, das Thema, sozusagen gipfelmäßig, im Ältestenrat auf die Tagesordnung zu setzen.

Werner Henn (SPD), ebenfalls wahlkämpfender Stadtrat, sorgte dann noch für einen verbalen Gipfel: Er lächle den BBL-Kunden nämlich am liebsten persönlich zu, nämlich dann, wenn er mit dem Bus fährt. – Man sieht: Werbung geht auch ohne Plakat.

Bernd Kappler